

Professor Dr. Ferdinand Bronner
(Franz Adamus)

Goisern, 19.2.48.

Sehr geehrter Herr Kollege,

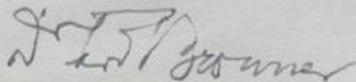
das fesselnd geschriebene und prächtig ausgestattetete Buch über Josef Danhauser ist inzwischen in meine Hände gelangt und auch bereits an meine Tochter abgegangen. Sie wird gewiss eine grosse Freude über diese Sendung haben, wenn sie auch zum Geburtstag etwas verspätet kommen wird. Den Betrag habe ich an die Verlagsbuchhandlung überwiesen. Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank, zugleich auch für Ihren lb. Brief. Schade, dass Ihr Waldmüller Buch schon so lange Zeit vergriffen ist, ich habe es vor längeren Jahren besessen, aber dann bei irgendeiner festlichen Angelegenheit weggeschenkt. Kommt denn nicht eine neue Auflage zustande?

Nun werde ich ja bald an meine Wiener Reise denken können und ich freue mich schon jetzt auf eine gründliche Aussprache. Da werden wir auch einiges bezüglich weiterer Büchersendungen an meine Tochter verabreden können. Sie hat eine wahre Sehnsucht nach öst. Büchern, die sie ja drüben nicht bekommen kann.

Ihre Telefonnummer habe ich mir vorgemerkt, um Sie bei meinem beabsichtigten Besuche nicht zu verfehlen.

Mit wiederholtem Danke und den wärmsten Empfehlungen und Wünschen für Ihr weiteres gutes Gedeihen drücke ich Ihnen die Hand in alter Wertschätzung

Ihr



P.S. Bitte auch Ihrer Gemahlin meine ergebensten Grüsse zu übermitteln.

Handwritten text, possibly a date or reference number, located in the upper right corner of the page.

